

Sanierung der K 39: Behinderungen wegen Baumfällarbeiten

Von Björn Vassel

Die Fällarbeiten an der K 39 gehen weiter – nach den schweren Stürmen der vergangenen Tage: Bis Ende Februar sollen die Arbeiter in Jork-Hinterbrack mehr als 50 Bäume an der vielbefahrenen Kreisstraße beseitigt haben.

Werktäglich sind auf diesem Abschnitt mehr als 12.000 Kraftfahrzeuge unterwegs, darunter bis zu 1200 Lkw. Um Dauerstau zu vermeiden, wandert die „Fällstelle“ – gesichert durch einen Bus mit Warnschild und Blinklicht. Der Baggerführer nutzt eine hydraulische Baumschere, die Scherenblätter durchschneiden den Stamm als wäre dieser aus Butter. Lediglich beim Stamm steigt einer der Gärtner aus und greift noch zur guten alten Kettensäge.

Bauarbeiten mit Vollsperrung im Sommer

Die Bäume fallen der Grundsanierung der K 39 zwischen dem Buswendeplatz in Kohlenhusen und Hahnöfersand Ost/Hinterbrack zum Opfer. Der 2000 Meter lange zweite Bauabschnitt soll im Sommer in Angriff genommen werden, Fahrbahn und Fuß- und Radweg werden unter Vollsperrung (für Anlieger gibt es wieder Sonderregelungen) erneuert – verbunden mit einer Entwässerung. Kreisbaurätin Madeleine Pönitz hofft, dass die Straßenbauer noch im November fertig werden.

Für die 51 auf der Nordseite gefälltten Bäume werde es vor Ort einen Ersatz geben – auf der Nordseite der Entwässerungsgräben. Seit April 2021 wird die K 39 zwischen Jork-Borstel und der Landesgrenze bei Hamburg-Cranz für insgesamt 12 Millionen Euro saniert. 2023 soll der dritte Abschnitt folgen. Laut Bundesnaturschutzgesetz sind Baumfällungen lediglich zwischen dem 1. Oktober und dem letzten Tag im Februar erlaubt.

Mit dem kostenlosen TAGEBLATT-Web-Push-Service immer auf dem Laufenden bleiben

